



heresianum



aktuell



Informationen für Mitglieder und Freunde

Nr. 74 / Juli 2023

Abiturfeier 2023 45 junge Erwachsene mit der Allgemeinen Hochschulreife verabschiedet

Am Freitag, 30. Juni 2023, fand in diesem Jahr die Abiturfeier statt. Traditionell begann die Verabschiedung mit einem Wortgottesdienst in der Karmelitenkirche, zu dem Schulleiter P. Roland die Abiturientinnen und Abiturienten mit ihren Familienangehörigen und den Lehrkräften begrüßen konnte. „Das war’s!“ – dieser kurze Satz zog sich wie ein roter Faden durch die Ansprache. Der Prediger thematisierte die unterschiedlichen Emotionen, die mit diesem kurzen Satz zum Ausdruck gebracht werden können: Angefangen von Enttäuschung über Erleichterung bis hin zu Wehmut. Mit dem heutigen Tag beginne ein völlig neuer Lebensabschnitt für die Abiturientinnen und Abiturienten – und damit eine neue Herausforderung. „Ich geh’ meine eigenen Wege, ein Ende ist nicht abzuseh’n. Eigene Wege sind schwer zu beschreiben, sie entstehen ja erst beim Gehen!“, so formuliert es Heinz



Rudolf Kunze. Im Blick auf die Zusage Jesu im Evangelium „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ ermutigte P. Roland die jungen Erwachsenen, sich auf ihren Weg und das An-

gebot Jesu einzulassen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Übergabe der Zeugnisse in der Turnhalle statt, die an diesem Tag als Festaula diente. Musikalisch und gesanglich wurde die Feier gestaltet von unserer Musik- und Gesangsgruppe unter Leitung von Frau Jemiller-Braun. Selbst eine unserer Abiturientinnen ließ es sich nicht nehmen, mit ihrem gesanglichen Talent die Feier zu bereichern.



Die Abiturrede hielt Monika Burger, die als Lehrkraft für Biologie und Chemie anhand einer Sonnenblume und deren Werdegang den Abiturientinnen und Abiturienten wichtige Anregungen für ihren weiteren Lebensweg gab. Dann folgte die Übergabe der Reife-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 1)

zeugnisse durch Schulleiter P. Roland. Mit einer Traumnote von 1,0 wurde eine Schülerin des Kollegs als Jahrgangsbeste geehrt; am Gymnasium lagen zwei Schülerinnen mit einem Notenschnitt von 1,5 an der Spitze.

Dank finanzieller Unterstützung durch den Förderverein, an diesem Tag vertreten durch Heinrich Schubert und Gernot Fietzek, konnte P. Roland den Geehrten einen Büchergutschein über-



Übergabe der Reifezeugnisse



Abschiedsrede



Ein Solo zum Abschied



Ehrung der Jahrgangsbesten

reichen. Daniel Bohlein, Q 12, und Philipp Feierabend, Q III, ließen die vergangenen Schuljahre am Theresianum Revue passieren und wussten manche Anekdote zu erzählen. Am Ende der Feierstunde ließen die Abiturientinnen und Abiturienten Luftballons mit vielen Wünschen im Lichthof in den Himmel steigen. Mit einem Umtrunk klang die Feier aus.



Spontane Sympathiebekundung



Ballons mit Wünschen für die Zukunft



Abiturjahrgang 2023

Besuch des Theresianums war für ihn wichtig Dr. Günther Denzler anlässlich seines 75. Geburtstags geehrt

Am 26. Februar 2023 konnte Dr. Günther Denzler (Abitur 1968) seinen 75. Geburtstag feiern. Als ehemaliger Bezirksstagspräsident des Bezirks Oberfranken und langjähriger Landrat des Landkreises Bamberg gehört Dr. Denzler sicherlich zu den bekanntesten Ehemaligen unserer Schule.

Neben zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Stadt und Landkreis Bamberg gehörte auch Bayerns Innen- und Kommunalminister Joachim Herrmann zu den Gratulanten: „Anlässlich Deines Ehrentages möchte ich Dir für Dein außerordentliches Wirken im Dienst der kommunalen Selbstverwaltung erneut meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.“ Der Innenminister lobte Dr. Denzler für sein umfassendes persönliches Engagement und seinen richtungsweisenden Gestaltungswillen als Bezirksstagspräsident des Bezirks Oberfranken: „In Deiner Amtszeit wurden die hochdefizitären Betriebskliniken zu deren Erhalt in ein Kommunalunternehmen umgewandelt. Zudem wurden erhebliche Investitionen getätigt, etwa für den Neubau der Markgrafenschule oder die Landwirtschaftlichen Lehranstalten.“ Laut Herrmann prägte Dr. Denzler über 18 Jahre lang als Landrat den Landkreis Bamberg und setzte sich dabei immer für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger ein: „Du hast vorhandene Arbeitsplätze gesichert sowie neue geschaffen und das Landratsamt zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt, das sich als Partner der Bürgerinnen und Bürger versteht.“ Neben seinen langjährigen Tätigkeiten als Bezirksstagspräsident des Bezirks Oberfranken, als Vizepräsident des Bayerischen Bezirkstags sowie als Landrat des Landkreises Bamberg wirkte Dr. Denzler zudem maßgeblich bei der Gründung der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit: „Von Beginn an bis zu Deinem Ausscheiden als Landrat im Jahr 2014 bekleidetest Du gewinnbringend das Amt des stellvertretenden Ratsvorsitzenden. Inzwischen gehören 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte zu diesem bedeutenden Verbund, der sich als ‚Regionale Verantwortungsgemeinschaft‘ versteht.“ Auch der soziale Bereich liege Dr. Denzler sehr am Herzen. „Mit der von Dir gegründeten Stiftung ‚Helfen tut gut‘ wird ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Gesellschaft gefördert. Daneben bist Du in verschiedenen Ehrenämtern eingebunden, wie etwa als Landesvorsitzender der Katholischen Männergemeinschaften in Bayern oder als Vorsitzender des Fördervereins Kulturfabrik der Lebenshilfe Bamberg“, so der Innenminister.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte auch der Vorstand unseres Fördervereins Dr. Günther Denzler zum

Geburtstag. In seiner Ansprache erinnerte P. Roland daran, dass der Jubilar von April 1985 bis Oktober 2016 als 2. Vorsitzender unseres Fördervereins tätig war (übrigens als unmittelbarer Nachfolger von Erwin Zehentmeier) – trotz seiner zahlreichen anderen (ehrenamtlichen) Aufgaben. Auch die Herausgabe von

„Theresianum aktuell“ geht wesentlich auf seine Initiative zurück. In einem kurzen Dankeswort wies Dr. Denzler darauf hin, wie wichtig der Besuch des Theresianums für ihn war und unterstrich die Bedeutung dieses schulischen Angebots gerade auch für die jungen Menschen von heute.



Eintrag in das Goldene Buch des Landkreises Bamberg

Vom Theresianum nicht wegzudenken Erich Wolf feiert 100. Geburtstag

Am 7. Mai 2023 durfte StD i. R. Erich Wolf auf 100 Lebensjahre zurückblicken. Bereits in den Schuljahren 1982/83 und 1983/84 unterrichtete Herr Wolf, dessen Stammschule das Franz Ludwig-Gymnasium in Bamberg war, nebenamtlich in seinen Fächern Mathematik und Physik am Theresianum. Stets hilfsbereit, sprang er ab 15. Februar 1985 erneut ein, als es darum ging, drei Wochenstunden im Jahrgang III des Kollegs zu besetzen. Ab dem Schuljahr 1987/88 war StD Erich Wolf vom Theresianum nicht mehr wegzudenken. Nun wirkte er an unserer Schule in einem beeindruckenden Umfang von 14 Wochenstunden, die sich im darauffolgenden Schuljahr auf 24 Wochenstunden erhöhten. Neben den mittlerweile verstorbenen Kollegen StD i. R. Georg Arnold (Biologie/Chemie) und StD i. R. Anton Holzer (Mathematik/Physik) gehörte Erich Wolf zum „Triumphrat“ des FLG, das sich durch das Tragen eines weißen Kittels während des Unterrichts auszeichnete. Mit dem Schuljahr 1996/97 endete die Tätigkeit von Erich Wolf am Theresianum. Mit seiner schülerfreundlichen und verständnisvollen Pädagogik ist er bis heute in bester Erinnerung.

P. Roland reihte sich in die große Schar der zahlreichen Gratulanten anlässlich des 100. Geburtstages von Erich Wolf ein und dankte ihm für seinen wertvollen Einsatz an unserer Schule. Im Laufe der letzten Jahre hat die Sehkraft von StD i. R. Wolf nachgelassen, so dass er auf Hilfe angewiesen ist. Glücklicher-

weise kann er aber immer noch im eigenen Haus wohnen.

„Theresianum aktuell“ gratuliert sehr herzlich zu diesem beeindruckenden Geburtstag und wünscht Gottes Segen!



Erich Wolf an seinem 100. Geburtstag

Besondere Geburtstage im Lehrerkollegium

70. Geburtstag Frau Jemiller-Braun

Am 28. November 2022 konnte Mechthilde Jemiller-Braun ihren 70. Geburtstag feiern. Seit dem Schuljahr 2018/19 unterrichtet Frau Jemiller-Braun die Fächer Mathematik und Physik an unserer Schule und erteilt zusätzlich Unterricht in Musik. In einer kurzen Ansprache würdigte P. Roland die Verdienste der Jubilarin und dankte ihr in besonderer Weise für den Aufbau einer Gesangs- und Instrumentalgruppe, die das Leben der Schulgemeinschaft durch ihr Mitwirken bei den Schulgottesdiensten und der Abiturfeier enorm bereichert. Ohne das Engagement von Frau Jemiller-Braun würde es diese künstlerischen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler nicht geben. Zugleich erinnerte er daran, dass Frau Jemiller-Braun in einer Familientradition stehe, denn bereits ihr Vater unterrichtete als Gymnasialprofessor von 1969 bis 1978 am Theresianum Mathematik und Physik. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte P. Roland ein Weinpräsent mit dem Jubiläumswein zum 75-jährigen Bestehen des Theresianum.

Markus Ziegler 50 Jahre

Seinen 50. Geburtstag feierte OStR i. K. Markus Ziegler am 21. Januar 2023. Mit Beginn des Schuljahres 2004/05 begann er seine Unterrichtstätigkeit in den Fächern Mathematik und Physik am Theresianum mit vollem Stundendeputat von damals 24 Wochenstunden. Sehr schnell hat sich Markus Ziegler in die Strukturen unserer Schule eingefunden und sich von Anfang an in den unterschiedlichen Bereichen engagiert. Neben der Klassenleitung unterschiedlicher Kurse und Jahrgangsstufen übernahm Herr Ziegler die Aufgabe einer Beratungslehrkraft und stellte sich schon bald als Schulfotograf zur Verfügung. Schlug sich dieses Engagement zunächst in einer AG Fotografie nieder, so gehörte das gleichnamige P-Seminar sehr schnell zum Seminar-Angebot im G 8. Nahezu zeitgleich wurde ihm zusammen mit der Kollegin Frau Puttke die Organisation des Bereichs „Beruf und Studium“ innerhalb der P-Seminare übertragen.

Im September 2014 übernahm Herr Ziegler die Aufgabe eines Oberstufenkoordinators, die er bis heute ausübt. Zudem hat er die Fachschaftsbetreuung für Physik inne und ist Strahlenschutzbeauftragter unserer Schule. Die Aufgabe als ASV-Koordinator übernahm Markus Ziegler zusätzlich im September 2018. Gerade diese Tätigkeit mit den häufigen Veränderungen fordert viel Zeit und Engagement. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigte P. Roland das Engagement des Jubilars, dankte ihm für seinen zuverlässigen Einsatz und wünschte ihm viel Gesundheit und alles Gute.

Eine Lehrkraft mit viel Herzblut: StD i. R. Christian Mose 75 Jahre alt

Auf 75 Lebensjahre durfte StD i. R. Christian Mose am 6. Februar 2023 zurückblicken. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist Herr Mose als Lehrkraft für Mathematik und Physik nebenamtlich an unserer Schule tätig und kam in unser Kollegium zu einem Zeitpunkt, an dem die Zukunft des Theresianum mehr als ungewiss war: Das Provinzkapitel der Karmeliten hatte die Schließung der Schule beschlossen. Eine Entscheidung, die in der Öffentlichkeit auf starken Widerspruch stieß, der vor allem durch viele Aktionen und Aktivitäten der damaligen Schulgemeinschaft mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zahlreicher Ehemaliger hervorgerufen werden konnte und letzten Endes dem Theresianum einen neuen Schulträger in Person der Caritas-Schulen gGmbH, Würzburg, bescherte.

P. Roland nahm den 75. Geburtstag von Christian Mose zum Anlass, um ihm für seinen Einsatz an unserer Schule zu danken und hob insbesondere den emsigen Fleiß von Herrn Mose hervor, der mit großem Einsatz dafür gesorgt hat, dass unsere Physik-Sammlung erweitert und aktualisiert worden ist, so dass sie heute mit jedem anderen Bamberger Gymnasium mithalten kann. Nicht unerwähnt bleiben durfte das Zusatzangebot im Fach Mathematik, das sich seit einigen Jahren an die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe richtet und letztlich auf die Initiative von Christian Mose zurückgeht. Mit einem kleinen Umtrunk klang die Feier aus.

Impressum

Herausgeber:

Theresianum - Spätberufengymnasium
und Kolleg der Caritas-Schulen gGmbH
Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg

Redaktionsanschrift:

P. Roland Hinzer O.Carm.
Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg
Telefon: 0951/952240
E-Mail: therakt@theresianum.de

Internetadresse:

<http://www.theresianum.de>

Redaktion:

P. Roland Hinzer O.Carm.
(verantwortlich, Inhalt, Text)
Wilhelm Boosz (Text, Layout)

Druck:

Druckerei Distler, Tel. 09543/219950
Oberer Löserweg 2, 96114 Hirschaid

Auflage:

1.800 Exemplare

Bankverbindung:

LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft
Regensburg - Zweigstelle Bamberg
IBAN: DE52 7509 0300 0009 0022 43
BIC GENODEF1M05

Diakon Josef Aigner (Abitur 1980) in den Ruhestand verabschiedet

Diakon Josef Aigner (Abitur 1980) in den Ruhestand verabschiedet

Ende Juli 2022 ist Diakon Josef Aigner (Abitur 1980) in den Ruhestand verabschiedet worden.

Seinen pastoralen Dienst begann er im September 1998 in der Pfarrei Viechtach. Im Pfarrblatt berichtet über diese Zeit als Diakon:

Es gab damals noch keine „Fußspuren“ oder gar „ausgetretene Pfade“ für Diakone in dieser Gegend. Für alle vollkommen ungewohnt, erstaunt, über ein neues Gesicht, erwuchs in einer Schnupper- und Annäherungsphase die Frage: Macht meine Tätigkeit Sinn? Brauchen wir den Neuen? Gott sei Dank erging es mir nicht wie Auswanderern, von denen ein Sprichwort sagt: „Den Ersten (der ersten Generation) der Tod, den Zweiten die Not, den Dritten das Brot.“ Ich durfte mit einem gehörigen Vertrauensvorschuss ans Werk gehen. ... In Feiern der Taufe, in Begräbnisfeiern, in Wortgottesdiensten und Andachten, in der Schule und gerade am Krankenbett hatte ich unzählige Gelegenheiten, heilsame, lebensfördernde Frohbotschaft in heutiger Sprache Menschen ans Herz zu legen. Gern erinnere ich mich an ermutigende Gespräche im Krankenhaus und amüsante Gratulationen, wo zumeist Höhen und Tiefen des Lebens zur Sprache kamen.



Diakon Josef Aigner in den Ruhestand verabschiedet (Foto: Johannes Bäumel)

Schwierige, unliebsame Begegnungen gab es auch, aber ganz wenige. Sie dienten mir als Herausforderung zum „Trotzdem“, zum Wachsen und Reifen in der Liebe.

Und das gehört jetzt schon zu meinem Vermächtnis – noch nicht als Sterbender, jedoch in meiner Abschiedssituation. Meine feste Überzeugung ist: Nur die Liebe zählt (bleibt). Alles im Christ-sein zielt darauf ab, zu wachsen und zu reifen in der Liebe. Und: Verstand und Vernunft sind eine Gabe, sie reichen aber nicht so tief, wie die „Schöpfeimer“ der Liebe.

Menschen, die zum Herrn gehören, dürfen gern positiv „Radikale“ sein. So werden sie zum „Trotzdem“ fähig und be-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 4)

wohnen so die „hohen Burgen“ der Menschlichkeit.

„Theresianum aktuell“ schließt sich den guten Wünschen für den Diakon i. R. an, die dieser am Ende seines Beitrags formuliert: „Allen ein freundliches, gesegnetes Leben, eine gute Zeit unter Gottes treuem Geleit!“

Ehemalige Theresianerin feierlich ordiniert

Ehemalige Theresianerin feierlich ordiniert

Am 26. Februar 2023 ist Vikarin Kathrin Tewes, geb. Wiesneth (Abitur 2011) durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski in Eichfeld zur Pfarrerin z. A. von Eichfeld und Volkach ordiniert worden:

Kein Sitzplatz war am Sonntagnachmittag beim Gottesdienst in der Stephanuskirche in Eichfeld mehr frei. Hauptgrund für das große Interesse war die Ordination der neuen Pfarrerin für die Kirchengemeinden Eichfeld und Volkach. Regionalbischöfin Gisela Bornowski vollzog die feierliche Einsetzung von Kathrin Tewes in ihr neues Amt. Mit der Ordination bekam die 32-Jährige offiziell von Seiten der evangelischen Kirche die lebenslange Beauftragung zum Dienst an Wort und Sakrament.

Vergangene Woche erst hatte Tewes ihre Ausbildung und die praktische Vorbereitung (Vikariat) auf den Pfarrberuf am Heuchelhof in Würzburg abgeschlossen. Aufgewachsen in einem Dorf bei Bamberg studierte sie mehrere Jahre gemeinsam mit ihrem Mann André in Kiel.

"Schon lange wusste ich, dass ich beruflich mit Menschen arbeiten will", blickte sie zurück. Sie studierte zunächst frühkindliche Bildung, wechselte bald ins Gymnasiallehramt mit den Fächern Deutsch und evangelische Religion und entschied sich für das Studium evangelischer Theologie. Ursprünglich katholisch getauft, konvertierte sie vor zehn Jahren. Dem Lehramtsstudium in Kiel folgte der Abschluss des Theologiestudiums in Neuendettelsau. "Für mich liegt der besondere Reiz an diesem Beruf in der Vielfältigkeit der Aufgaben und in der Nähe zu den Menschen", betonte sie. "Ich freue mich gemeinsam mit den Menschen hier, den Alltag der beiden Gemeinden zu gestalten. Ich bin total gespannt darauf."

Vor dem Ordinationsgottesdienst war die neue Pfarrerin am Pfarrhaus ab-



Kathrin Tewes (Mitte) ist die neue evangelische Pfarrerin von Eichfeld und Volkach. Am Eichfelder Pfarrhaus begrüßten sie (v. l. n. r.): Ingrid Taeger und Marianne Friedrich (Vertrauensfrauen Volkach), Dekan Günther Klöss-Schuster, Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Karola Elflein und Sabine Wolf (Vertrauensfrauen Eichfeld) Foto: Peter Pfannes

geholt und zum Gotteshaus gebracht worden. Schon bei der Begrüßung am Pfarrhaus durch die Vertrauensfrauen der Kirchenvorstände Karola Elflein und Sabine Wolf (Eichfeld), Ingrid Taeger und Marianne Friedrich (Volkach) sowie Dekan Günther Klöss-Schuster und Pfarrer Martin Voß, der die Zeit der 13-monatigen Vakanz in den beiden Kirchengemeinden überbrückte, war die große Freude über den Start der neuen Seelsorgerin deutlich spürbar.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Pfarrer i.R. Erich Eißelein empfing die Seelsorgerin mit einer feierlichen Fanfare. Dekan Klöss-Schuster freute

sich über das nach seiner Ansicht "außergewöhnliche" Ereignis. Dass eine Ordination und die Berufung auf eine Pfarrstelle zusammenfallen, gebe es nicht so häufig. Im Zeitraffer skizzierte er den Werdegang der neuen Pfarrerin. Ihre Berufung auf Probe sei eine große Freude für das gesamte Dekanat. Regionalbischöfin Gisela Bornowski vollzog die Ordination durch Handauflegung und überreichte Urkunde und Ordinationskreuz. Anschluss an den Festgottesdienst traf man sich zu einem Stehempfang.

(Artikel von Peter Pfannes, veröffentlicht von DIE KITZINGER, www.in-franken.de)

Empfang im Rokokosaal des Alten Rathauses Abitur vor 50 Jahren

Elf Abiturienten des Jahrgangs 1973 trafen sich am 1. und 2. Juli 2023 in Bamberg um ihr Abitur vor 50 Jahren zu feiern.

Am Samstagnachmittag empfing P. Roland die ehemaligen Schüler mit ihren Gattinnen im Theresianum. Am historischen Ort, in ihrem letzten Klassenzimmer, berichtete der Schulleiter



Diakon Josef Aigner in der Ruhestand verabschiedet (Foto: Johannes Bäumel)

über die aktuelle Situation der Schule und über die Entwicklungen der letzten Jahre.

Ein großes Thema war die Gefährdung des Fortbestandes des Theresianums. Die Anwesenden waren froh, dass die Caritas Würzburg mit der Übernahme

der Trägerschaft die Schule rettete.

Die ehemaligen Schüler bedankten sich bei P. Roland für die Zeit, die er sich nahm, um die Entwicklung der Schule und des Karmelitenklosters darzustellen.

Ein weiteres Highlight war ein Empfang durch die Stadt Bamberg im Rokokosaal des alten Rathauses. Bürgermeister Metzner informierte über die Entwicklung der Stadt in den letzten 50 Jahren und beantwortete ausführlich die Fragen der Anwesenden.

Nach einem Abendessen im Klosterbräu wurden im ehemaligen Pferdestübchen des Theresianums mit Dias und Fotografien Erinnerungen ausgetauscht. Anton Schulenburg trug seine damalige Abiturrede nochmals vor. Mit P. Karl Geißiger SDB und Pfarrer i. R. Gerhard Pausch feierte die Gruppe am Sonntag gemeinsam in der Kapelle der Schule Gottesdienst. Dabei wurde an die Mitschüler gedacht, die nicht anwesend sein konnten und an

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 5)

die, die bereits verstorben sind.

Zur alttestamentlichen Lesung aus Psalm 89, hob Anton Schulenburg den Gedanken hervor, dass Gott sich ereignet und lebendig wird im Miteinander der Menschen, die auf ihn vertrauen. „Gott, hat uns befreit und gerufen bei dem, was uns ausmacht. Jeder von uns ist durch den Kontakt mit anderen Personen zu der Person geworden, die er darstellt. So hat er uns für unsere Aufgaben befreit, wie er die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat“.

Ausgeklungen ist das 50 jährige Abiturtreffen mit einem gemeinsamen Mittagessen auf der Altenburg und dem Vorhaben, uns jährlich zu treffen, denn „tempus fugit“.

Norbert Bocksch



Empfang durch die Stadt Bamberg mit Bürgermeister Metzner (mit Krawatte)

Persönliche Nachrichten

Bereits mit Wirkung vom 1. September 2022 wurde Florian Sassik (Abitur 2008) zum Pfarrvikar für die Pfarrgemeinden in Uffenheim, Rodheim, Hemmersheim und Herbolzheim ernannt und darüber hinaus als Pfarrvikar für den gesamten Seelsorgebereich Oberer Aischgrund eingesetzt. Sein Dienstsitz ist Uffenheim.

Die dritte Veröffentlichung von Anton Hergehan, Dipl.-Psychologe (Abitur 1982), erschien im September 2022 in zweiter Auflage: "Keine Beleidigungen mehr! Respektvolles Miteinander im Unterricht".

Erzbischof Dr. Ludwig Schick hat mit Wirkung vom 1. November 2022 Daniel Bittel (Abitur 2007), Pfarradministrator in Neustadt a. d. Aisch, auf Vorschlag der im Dekanat Wahlberechtigten zum Stellvertreter des Dekans des Erzbischöflichen Dekanats Ansbach ernannt.

Hans-Jürgen Wiedow, Hollfeld, Leitender Pfarrer im Katholischen Seelsorgebereich Fränkische Schweiz Nord, wurde mit Wirkung vom 1. November 2022 durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick auf Vorschlag der im Dekanat Wahlberechtigten zum Stellvertreter des Dekans des Erzbischöflichen Dekanats Bayreuth ernannt.

Zum 1. November 2022 ist Adalbert Zink (Abitur 1990), Schlüsselfeld, als Ständiger Diakon mit Zivilberuf zur Mithilfe im Katholischen Seelsorgebereich Dreifrankensland im Steigerwald beauftragt worden.

Auf dem Provinzkapitel der Deutschen Provinz der Missionare von Marianhill, das Anfang Januar 2023 im Missionshaus St. Josef in Reimlingen tagte, wurde P. Dr. Hubert Wendl CMM (Abitur 1983) zum Provinzrat gewählt.

Der Würzburger Bischof Dr. Franz Jung hat Pfarrer Stephan Frank (Abitur 1992), seit 2022 Diözesanreferent für den Fachbe-

reich Priester, mit Wirkung zum 22. Februar 2023 zum Domvikar ernannt.

Auf Vorschlag von Diözesanpräses Diakon Burkhard Farrenkopf und der Kolpingsfamilie Aschbach ist Diakon Adalbert Zink (Abitur 1990), Aschbach, von Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl mit Wirkung vom 15. Februar 2023 zum Präses der Kolpingsfamilie Aschbach ernannt worden.

P. Felix M. Schandl O.Carm. (Abitur 1981) ist im Bistum Regensburg mit der Aufgabe eines Hochschulseelsorgers in Deggendorf betraut worden.

Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl hat auf Vorschlag der jeweiligen Sachausschüsse des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Bamberg mit Wirkung vom 1. Mai 2023 Diakon i. R. Dr. Karl-Werner Goldhammer (Abitur 1969), Bayreuth, zum Geistlichen Beirat für den Sachausschuss Schule und Erziehung ernannt.

Mit Zustimmung der Ordensoberen wurde P. Dieter Lankes O.Carm. (Abitur 1985) von Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl zum 1. September 2023 zum Pfarrvikar im Seelsorgebereich Main-Itz mit Dienstsitz in Hallstadt ernannt.

Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl hat Gerhard Möckel (Abitur 1985), derzeit Pfarrer in Weismain, Arnstein und Modschiedel, Administrator der Pfarreien Altenkunstadt, Burgkunstadt, Kirchlein, Mainroth und der Kuratie Mainneck sowie Leitender Pfarrer im Katholischen Seelsorgebereich Obermain-Jura, zum Pfarrvikar im Katholischen Seelsorgebereich Jura-Aisch mit Sitz in Buttenheim ernannt.

Markus Grasser (Abitur 2011), derzeit Kaplan im Katholischen Seelsorgebereich Erlangen Nord-West, ist von Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl mit

Wirkung vom 1. September 2023 zum Pfarrvikar im Katholischen Seelsorgebereich Gottesgarten mit Sitz in Altenbanz ernannt worden.

Bertram Ziegler (Abitur 2012), derzeit Kaplan in der Pfarrei Heilig Geist Schweinfurt, wird zum 1. September 2023 mit jeweils halber Stelle Pfarrvikar im Pastoralen Raum Ochsenfurt und Seelsorger für die Kirchliche Jugendarbeit (kja) Mainfranken – Fachstelle für die Kirchliche Jugendarbeit in der Region Mainfranken. Der Einsatz Zieglers mit halber Stelle in der kja Mainfranken ist Teil des neuen Konzepts der Diözese Würzburg für den Einsatz in der kja. Künftig werden in den Regionen Mainfranken, Main-Rhön und Untermain jeweils Priester mit halbem Stellenumfang eingesetzt, die mit der anderen Hälfte des Stellenumfangs zum Beispiel im Pastoralen Raum in der Nähe eingesetzt werden und somit die beiden Bereiche verbinden.

Wir gratulieren ...

Bereits am 15. November erblickte Leni, die Tochter von Sabrina und Thomas Wurm (Abitur 2013), das Licht der Welt.

Am 3. Dezember 2022 konnte Pfarrer Gregor Mühleck (Abitur 1975), Leiter der Pfarreiengemeinschaft „St. Christophorus im Mainbogen, Gochsheim“ sowie Teampfarrer und Moderator im Pastoralen Raum Schweinfurter Mainbogen, seinen 70. Geburtstag feiern.

Seinen 90. Geburtstag feierte am 8. Januar 2023 P. Justin Stampfer O.Carm.

Am 27. Januar 2023 durfte Gunda Basel ihren 85. Geburtstag feiern. Seit Juni 1972 war sie bei den Karmeliten beschäftigt. Zunächst sorgte sie für Sauberkeit im Karmelitenkloster und war dann für die Speisesäle der beiden Seminare Marianum und Theresianum zuständig, die damals im Westflügel des Klosters untergebracht waren, kurze

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 6)

Zeit später wechselte sie ganz an das Theresianum. Hier versah sie über all die Jahre hinweg treu und zuverlässig ihren Dienst und war für viele Seminaristen eine beliebte Ansprechpartnerin, die auch einmal klare Worte fand, wenn dies notwendig war. Darüber hinaus sorgte sie ab 1978 zusätzlich als gute Seele im Pfarrhaus der Oberen Pfarre für Pfarrer P. Titus Wegener und die Kapläne, die ihm der Orden an die Seite gestellt hatte. Gunda Basel erfreut sich bester Gesundheit und ist dank ihres Autos immer noch mobil.

P. Hieronymus Brodka O.Carm. durfte am 10. März 2023 auf 60 Jahre priesterlichen Wirkens zurückblicken. Die allermeiste Zeit davon wirkte P. Hieronymus in Brasilien, wo er auch heute noch lebt.

Karin und Valentin Zehnter (Abitur 1968), Leidersbach, konnten am 23.04.2023 auf 50

gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Herr Zehnter schreibt dazu: „Eine lange Zeit, angefüllt mit vielen gemeinsamen Erlebnissen! Unsere beiden Söhnen Sebastian, Ehefrau

Simone und deren Kinder Adrian und Raphael sowie Tobias mit Ehefrau Simone und deren Kinder Les, Leon und Lea waren auch dabei. Auch meine Geschwister im hohen Alter konnten mitfeiern: Anna 90 Jahre, Rosa 89 Jahre, Sebastian 85 Jahre, Othmar 83 Jahre, Irmgard 76 Jahre.“ Und stellt abschließend fest: „Große Familie und hohes Alter!“

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Elisabeth und Erwin Meissner am 6. Mai 2023 mit einem Dankgottesdienst in der Karmelitenkirche, den P. Roland zelebrierte.

Seinen 70. Geburtstag feierte am 14. Mai 2023 Pfarrer Bernhard Stühler (Abitur 1975), Pfarrer der Juliusspitalpfarre Sankt Kilian Würzburg und Rektor ecclesiae der Kirche Mariä Schutz auf der Vogelsburg (Dekanat Kitzingen). Seine Aufgaben umfassen unter anderem die Seelsorge auf den Palliativstationen und im Hospiz, den Religionsunterricht in der Ausbildung der Pflegeberufe sowie die Weiterbildung von Ärzten und Pflegeberufen in der Palliativakademie.

Ebenfalls am 14. Mai 2023 konnte Fr. Bernhard Schulte-Brandkamp O.Carm. auf 85 Lebensjahre zurückblicken.

Am 20. Juni 2023 durften P. Jakobus Antretter O.Carm. (Abitur 1989), Karmel Bamberg, und Pfarrer Klaus Weigand (Abitur 1989), Pfarreienvorstand Hausen/Heroldsbach, ihr 25-jähriges Priesterjubiläum begehen.

Wir nehmen Abschied ...

Bereits am 25. August 2022 ist Andrea Eichfelder, geborene Schönhöfer, (Abitur 1997), verstorben. Die letzten 20 Mo-

nate nach der Krebsdiagnose waren intensiv und immer voller Hoffnung und Energie. Nach einer schmerzvollen Phase konnte sie friedlich und ruhig in der Palliativstation in Darmstadt für einschlafen. Ihre beiden Söhne (19 und 20) und Ehemann Werner (Abitur 1996) sowie Freunde und Angehörige werden die kraftvolle, optimistische und fröhliche Andrea in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten.

Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Nachricht von Inge Eggert, dass ihr Ehemann Mathias Eggert (Abitur 1980), Wuppertal, am 25.09.2022 verstorben ist.

„Erlösung ist Gnade“ – mit diesen Worten ist die Nachricht über den Tod von Horst Götz (Abitur 1975) überschrieben, der am 17. Oktober 2022 im Alter von erst 69 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden ist.

Am 16.11.2022 ist Emil Franz Hilbel (Schüler am Theresianum von 1955 – 1956), Rheinfelden, zuletzt wohnhaft im Pflegezentrum Casa Mia, Bad Bellingen, im hohen Alter von 91 Jahren friedlich eingeschlafen.

Am 13.12.2022 verstarb im Alter von 93 Jahren StD a. D. Albin Gerner. Hauptamtlich am Kaiser Heinrich-Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Physik beschäftigt, unterrichtete Herr Gerner von 1963 bis 1982 nebenamtlich auch am Theresianum. Mit seiner freundlichen und zurückhaltenden Art wird er seinen Schülerinnen und Schülern in guter Erinnerung bleiben.

Harald Röhrer (Schüler am Theresianum von 1989 bis 1994) ist am 26.12.2022, wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag, verstorben. Er war Mitglied des III. Ordens des hl. Franz von Assisi und hat seine letzte Ruhestätte auf dem Bamberger Friedhof gefunden.

Am 13. Januar 2023 verstarb im Missionshaus in Limburg Pater Richard Pfletschinger SAC mit 84 Lebens-, 58 Profess- und 54 Priesterjahren. Von 1955 bis 1956 besuchte er nach Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung das Theresianum und trat später in die Ordensgemeinschaft der Pallottiner ein. Im Herz-Jesu-Heim Untermerzbach mit Noviziat und Philosophischer Hochschule der Pallottiner war er von 1975 bis 1994 Ökonom, also „Finanz- und Wirtschaftsminister“ der Niederlassung. Am 1. Februar 1994 begann er in der nahe gelegenen Pfarrei Reckendorf mit der Kuratie Gerach seinen Dienst als Pfarrer. Die Wertschätzung, die er bald auch unter den Mitbrüdern im Dekanat Ebern erlangte, zeigte sich 2003 in seiner Bestellung zum Prokurator des Dekanates. Nach seiner Entpflichtung 2009 siedelte er nach Ebern über, wo er als mitarbeitender Priester in der Pfarreiengemeinschaft Ebern mit Unterpreppach und Jessorndorf weiterhin seelsorglich wirkte. 2019 wurde P. Pfletschinger aus dem Seelsorgsdienst der Diözese Würzburg verabschiedet. Seine

Gesundheit war inzwischen so angeschlagen, dass er eine intensivere pflegerische Betreuung benötigte, die er im Missionshaus in Limburg fand. Am 18. Januar 2023 wurde er im Anschluss an den Trauergottesdienst in der Pallottinerkirche St. Marien zu Limburg auf dem dortigen Friedhof der Gemeinschaft beigesetzt.

„Singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen“. Mit diesen Worten aus dem Epheserbrief war die Todesanzeige von StD a. D. Günther Rosenberger überschrieben, der am 4. Mai 2023 im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Herr Rosenberger unterrichtete von 1999 bis 2003 am Theresianum das Fach Musik und überzeugte durch seine musikalische und pädagogische Kompetenz. Darüber hinaus engagierte er sich über lange Jahre in der Kirchengemeinde St. Urban in Bamberg-Südwest.

Am 19. Juni 2023 verstarb im Alter von 88 Jahren OSTD a. D. Othmar Koutek. Bereits ab dem Schuljahr 1963/64 unterrichtete Herr Koutek, hauptamtlich tätig am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, jeweils eine Klasse im Fach Deutsch am Theresianum, die er dann bis zum Abitur führte. Seinen Dienst an unserer Schule beendete er erst, als er zum 1. August 1984 zum Oberstudiendirektor am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium ernannt wurde und dort die Schulleitung übernahm. 21 Jahre lang stand er dem Theresianum zur Verfügung. Othmar Koutek war ein begeisterungsfähiger Pädagoge, dessen Unterricht einen nachhaltigen Eindruck bei seinen Schülerinnen und Schülern hinterließ. Er verstand es hervorragend, die ihm anvertrauten jungen Menschen zu motivieren. Unvergessen ist seine Leidenschaft für das Theater, seien es die Aufführungen seiner Schulschauspielgruppe, die weit über die Grenzen Bambergs hinaus bekannt waren, oder die Theater- und Studienfahrten, an denen auch immer seine Schülerinnen und Schüler des Theresianum teilnehmen konnten. Gerne besuchte er – solange es seine Gesundheit zuließ – die Klassentreffen ehemaliger Theresianerinnen und Theresianer und nahm regen Anteil an der Entwicklung unserer Schule. Am 27. Juni feierten Pfarrer Walter Ries (Abitur 1984) und P. Roland (Abitur 1981), die beide Herrn Koutek als Deutschlehrer hatten, das Requiem für den Verstorbenen in der Pfarrkirche Stegaurach. Im Anschluss daran fand er seine letzte Ruhestätte auf dem dortigen Friedhof.

Im Alter von erst 66 Jahren ist am 28. Juni 2023 Hermann Schmid (Abitur 1984) in Bamberg verstorben. Herr Schmid besuchte von 1979 bis 1984 unsere Schule und legte am Kolleg seine Abiturprüfungen ab. Seit 1996 war er bei der Lebenshilfe in Bamberg als Bereichsleiter von Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte tätig, bevor er im September 2020 in die Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedet wurde.

Wir empfehlen unsere Verstorbenen der Barmherzigkeit unseres guten Gottes!

Zum Tod von Dr. Valentin Doering, Apostolischer Protonotar und Ehrendomkapitular

Im Alter von 81 Jahren ist am 15. Februar 2023 Dr. Valentin Doering gestorben.

Der Bamberger Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl würdigte den Verstorbenen als einfühlsamen, lebenswürdigen und aufmerksamen Seelsorger sowie als behutsamen und zielstrebigem Weichensteller, der intellektuell stets auf der Höhe der Zeit gewesen sei.

Valentin Doering wurde am 4. Mai 1941 in München geboren. Im Schuljahr 1960/61 war er Schüler am Theresianum und wechselte dann an ein staatliches Gymnasium. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1969. Erzbischof Elmar Maria Kredel ernannte ihn am 27. April 1978 zum Domvikar und stellvertretenden Leiter des Seelsorgeamtes. 1983 wurde Doering schließlich zum Domkapitular und Leiter der Hauptabteilung Seelsorge berufen. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Ernennung als Leiter des Katholischen Büros Bayern inne. Dr. Valentin Doering baute die Kontaktstelle der bayerischen Bischöfe zu Politik und öffentlichem Leben auf und leitete sie von 1994 bis 2006. Von 1997 bis 2002 war er Beiratsvorsitzender der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA).

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx würdigte als Vorsitzender der Freisinger Bischofskonferenz den Verstorbenen als "engagierten und glaubwürdigen Brückenbau-

er zwischen Kirche und Gesellschaft". Seine besondere Stärke habe sich in schwierigen Situationen gezeigt: "Als Vermittler ist es ihm nicht nur gelungen, Konflikte beizulegen, sondern auch, darüber hinaus zu denken und etwas Neues daraus wachsen zu lassen."

In Doerings Amtszeit im Katholischen Büro fielen heikle Auseinandersetzungen. Dazu zählten der von Papst Johannes Paul II. angeordnete Rückzug der Kirche in Deutschland aus dem staatlichen System der Pflichtberatung in Schwangerschaftskonflikten und die millionenschwere Sanierung der Sozialwerke des Deutschen Ordens, aber auch der bis zum Bundesverfassungsgericht ausgetragene Streit um Schulkreuze. 2006 bat Doering den damaligen Vorsitzenden der Freisinger Bischofskon-



Valentin Doering, erster Leiter des Katholischen Büros Bayern

ferenz, Kardinal Friedrich Wetter, ihn aus gesundheitlichen Gründen von seinen Aufgaben zu entbinden.

Für sein Wirken bekam Dr. Doering vielfache Auszeichnungen. Bereits am 30. März 1990 wurde er zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt. Papst Benedikt XVI. ernannte den Verstorbenen am 22. Juli 2006 zum Apostolischen Protonotar. Dies ist die höchste Prälatenwürde innerhalb der Katholischen Kirche. Seit dem 1. Juni 1996 war Doering Ehrendomherr in Erzbistum München-Freising. Von der Bayerischen Staatsregierung erhielt er am 29. November 2006 die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold. Ministerpräsident Edmund Stoiber hatte Doering am 11. Juli 2007 mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt.

Zuletzt wohnte er in Furth im Wald im Bistum Regensburg, wo er auch im Ruhestand als Seelsorger tätig war. Der Bamberger Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl feierte am 20. Februar 2023 für den Verstorbenen das Requiem in Lederdorn (Gemeinde Chamerau), an das sich die Beisetzung anschloss.

Obwohl Dr. Doering nur ein Jahr als Schüler am Theresianum war, hat er immer regen Anteil genommen an der Entwicklung der Schule und blieb dem Theresianum bis zum Schluss verbunden.

Professor em. Dr. Reinhold Bärenz gestorben

Im Alter von 80 Jahren ist am 13. Januar 2023 Professor em. Dr. Reinhold Bärenz (Schüler am Theresianum von 1959 bis 1962, Abitur am Alten Gymnasium 1963) verstorben.

Er war von 2003 bis 2017 Professor für Pastoraltheologie an der Benediktinerhochschule Sant'Anselmo in Rom. Bärenz wurde 1942 in Kronach (Erzdiözese Bamberg) geboren. Nach dem Abitur studierte er ab 1963 in Würzburg Theologie. Bischof Josef Stangl weihte ihn am



Professor em. Dr. Reinhold Bärenz
(Foto von Florian Huber)

29. Juni 1969 in Würzburg zum Priester. Danach wirkte Bärenz zunächst als Assistenzpriester in Untersteinbach und als Kaplan in Retzbach. Von 1970 bis 1973

war er Präfekt am Bischöflichen Studienseminar Kilianeum in Bad Königshofen. Anschließend setzte er seine Studien an der Universität Innsbruck fort, wo er 1975 zum Doktor der Theologie promovierte. Im Anschluss wurde Bärenz Hochschuleseelsorger und Lehrbeauftragter in Religionspädagogik an der Universität Bamberg. Im Jahr 1976 wechselte er an die Universität Eichstätt und lehrte als Professor für Pastorale Gesprächsführung und Theologische Ethik am Fachbereich Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit. 1984 übernahm er das Amt des diözesanen Priesterseelsorgers im Erzbistum Bamberg. Ab 1995 lehrte Bärenz als Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern in der Schweiz und von 2003 bis 2017 an der Benediktinerhochschule Sant'Anselmo in Rom. Er schrieb mehrere Bücher zu pastoralen Themen, unter anderem „Frisches Brot – Seelsorge, die schmeckt“, „Die Wahrheit der Fische: Neue Situationen brauchen eine neue Pastoral“ und „Wann essen die Jünger?: Die Kunst einer gelassenen Seelsorge“. Alle drei sind im Herder Verlag erschienen. Zuletzt erschien 2018 im Echter Verlag Würzburg „Laische auf das Wunder: Seelsorge, die sich überraschen lässt“. Reinhold Bärenz verbrachte seinen Lebensabend in Bamberg. Seine letzte Ruhestätte hat er in seiner Heimat Johannisthal bei Kronach gefunden.

Der Abiturjahrgang 1992 lädt ein

Nachdem das 30-jährige Abiturtreffen so schön war, haben wir uns entschlossen, es gleich nochmal zu probieren. Dieses Mal treffen wir uns an dem Ort wieder, der sich als Feierlocation dieses Jahr als Volltreffer erwiesen hat. Vielen Dank, lieber Gerhard und liebe Almuth, für die Vorbereitung und Durchführung.

Damit im kommenden Jahr auch „unsere Priester“ und „Handwerker“ keine Ausrede mehr haben, hat das Vorbereitungsteam das Treffen auf den 02.10.2023 gelegt. Der 3. Oktober ist ja bekanntlich ein weltlicher Feiertag...

Also merkt Euch den Termin bitte schon einmal vor, und damit keine Schwierigkeiten beim Finden des Ortes entstehen, hier gleich die richtige Anschrift:

K.D.St.V. Fredericia, Hartmannstraße 28, 96050 Bamberg.

Wir treffen uns dort am **02.10.2023 um 17.00 Uhr.**

Eingeladen sind neben den Abiturienten des Jahrgangs 1992 auch all unsere ehemaligen Lehrer, die noch unter uns weilen. Wir würden uns freuen, wenn wir Euch/Sie zahlreich begrüßen dürfen.

Wer noch Fragen oder Vorschläge hat, kann diese gerne an Ulrike Welsch stellen.

Die Email-Adresse lautet:

abiturtreffen1992@web.de

Für das Vorbereitungsteam,
viele Grüße,
Ulrike Welsch